

Dr. Erik Randall Huber/
Dr. Michaela Knirsch-Wagner

Nebenwirkung Handy Schaden Mobiltelefone unserer Gesundheit?

Herausgegeben vom
Verlagshaus der Ärzte

152 Seiten, zahlreiche
Farbabbildungen

ISBN 978-3-902552-16-7.

€ 14,90



Das digitale Handy, vor kaum zehn Jahren auf den Markt gebracht, hat sich innerhalb kürzester Zeit zu einem gesellschaftlichen „Phänomen“ und kommerziellen Renner entwickelt – die Anzahl der Handylizenzen ist in den meisten westeuropäischen Ländern bereits höher als die Einwohnerzahlen. Und gerade hier, in Österreich, wird besonders viel mit dem Handy telefoniert – wir haben mit 110 Prozent eine der höchsten Handydurchdringungsraten. Auch Kinder und Jugendliche sind bereits eine heiß umworbene Zielgruppe: Immer früher und immer zahlreicher sorgen Handys bei Kindern und Jugendlichen für „glänzende Augen und heiße Ohren“.

Die Nutzung dieser neuen Technologie ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken, bietet sie doch die Möglichkeit, ständig und überall für jedermann erreichbar zu sein bzw. von überall telefonisch und neuerdings über Internet jederzeit Kontakt aufnehmen zu können und damit – im besten Fall – vor Gefahren, Unfällen und Lebensbedrohung zu schützen.

Allerdings hat der permanente Ausbau der Mobilfunktechnologie mit Handys, Handymasten, Schnurlostelefonen, WLAN und Blue-Tooth dazu geführt, dass wir uns mit immer mehr Quellen hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung umgeben. Die Wirkungen elektromagnetischer Felder auf die Gesundheit stehen seit Jahren im Mittelpunkt zahlreicher und intensiver Forschungen – und HITZIGER DISKUSSIONEN.

Im Meer der medialen Schlagzeilen zu diesem Thema dominieren jedenfalls die Farben Schwarz-Weiß: Während Industrie und Mobilfunkbetreiber immer wieder betonen, dass es nach dem derzeitigen Stand der Wissenschaft kein gesundheitliches Risiko beim Telefonieren mit dem Handy gibt, warnen anerkannte Experten, Umweltmediziner und Wissenschaftler seit Jahren EINDRINGLICH vor den gesundheitsschädigenden Risiken.

Denn: Es gibt eindeutige Ergebnisse bei allen großen, relevanten und unabhängig von der Telekom-Industrie bezahlten Studien, die die Gefährlichkeit des Telefonierens mit dem Handy aufzeigen. Allerdings passieren die Veränderungen des Körpers, die Gesundheitsbeeinträchtigungen, ähnlich wie früher beim Rauchen oder der Klimaerwärmung langsam und unbemerkt. Zudem überholt die rasante technische Entwicklung des Mobilfunks die Erforschung der Auswirkungen bei Weitem, sodass sich die gewonnenen Erkenntnisse oft auf eine nicht mehr aktuelle Technologie beziehen. Ärzte raten deshalb zum vorsichtigen und bedachten Umgang mit dem Handy.

Dr. Erik Huber, Referent für Umweltmedizin der Ärztekammer für Wien, der sich jahrelang mit dem Thema Handys und Gesundheit beschäftigt hat, kreierte – aufbauend auf dem Vorsorgegedanken – im Sommer 2005 die zehn medizinischen Leitlinien für das Handytelefonieren, die eine einfache und sinnvolle Risikoreduktion ermöglichen und ein breites mediales Echo fanden.

Sie finden diese im Anhang an diesen Text.

Und er hat sich entschlossen, das Buch „Nebenwirkung Handy“ zu schreiben, dessen Ziel es ist, die Menschen sachlich, objektiv und vor allem unabhängig von wirtschaftlichen Interessen zu informieren.

Das Buch bietet einen umfassenden und fundierten Überblick über die neuesten und aktuellen Studien zum Thema „Handys und Gesundheit“ und stellt Auswirkungen auf die Krebshäufigkeit (Hirntumore, Akustikusneurinome), allgemeines Wohlbefinden (Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Konzentrationsschwäche), auf Herz und Kreislauf sowie auf die Fertilität des Mannes dar und liefert Diskussionsbeiträge. Auch dem Thema „Kinder und Handys“ wird ein breiter Raum gewidmet.

Darüber hinaus werden die Grundlagen des Telefonierens mit dem Handy, wie Elektromagnetismus, elektrische Felder, Maßeinheiten und Grenzwerte, genau erläutert. Ein Kapitel mit den wichtigsten Fragen zum Thema Handytelefonie sowie ein Überblick über die derzeitige aktuelle Diskussion – Umweltschutz versus Mobilfunkbetreiber – komplettieren das breit gefächerte Spektrum des Buches.

DIE ZEHN MEDIZINISCHEN LEITLINIEN FÜR DAS TELEFONIEREN MIT DEM HANDY

- Kinder unter 16 Jahren sollten Handys nicht benutzen.
- Generell nur in dringenden Fällen und dann sehr kurz telefonieren.
- Das Handy in der Hosentasche oder SMS unter der Schulbank versenden könnte die Fruchtbarkeit beeinträchtigen und sollte daher unterlassen werden.
- Beim Versenden von SMS das Handy vom Körper fernhalten.
- Handys nachts ausschalten. Wenn es eingeschaltet bleiben muss, nicht in Kopfnähe legen.
- In Fahrzeugen (Bahn, Bus, Auto) nicht telefonieren, da das Handy hier mit höherer Leistung strahlt.
- Headsets sind nicht empfehlenswert, da das Kabel häufig wie eine Antenne wirkt.
- Handy während des Gesprächsaufbaus nicht an den Kopf halten.
- Beim Telefonieren ein paar Meter Abstand zu anderen Personen halten, da sie mitbestrahlt werden.
- Weniger Handytelefonate bedeuten auch weniger Strahlen von Handymasten.
- Keine Spiele am Handy.
- Internet nur über Kabelverbindungen aufbauen – UTMS und WLAN führen zu hohen Strahlenbelastungen.